

Zweites Rennen Oschersleben Newsletter Dacia Nr. 2

Liebe Clubkameraden,

das war wieder wieder ein sehr interessantes und abwechslungsreiches und auch erfolgreiches Wochenende im Dacia-Pokal.

Der zweite Wertungslauf ist wie immer in den Bördesprint eingebettet, die Dacias sind aber die gruppenstärkste Veranstaltung.

Die Anreise erfolgte bereits am Freitagnachmittag. Zusammen mit Hilmar und Helge hatten wir kaum das Auto ausgeräumt, als auch Norman mit seinem ältesten Sohn eintraf. Gleich danach trudelte auch Normans Schwester ein, die sich einen tollen SLK aus Leipzig abholt hatte! So kamen wir noch vor dem ersten Abendbrot zu einem Schlückchen Sekt. – Allzeit gute Fahrt!

An Normans Auto mussten noch die Bremsbeläge gewechselt werden, sonst war nur Routine angesagt. Zu diesen Routinearbeiten wurde dann aber schon der Grill angeschmissen und Norman hatte nicht nur gut für Speis und Trank eingekauft, sondern auch noch Tische und Bänke dabei, so dass dann ein ganz lustiger, idyllischer „Boxenabend“ angesagt war. Pünktlich zum Essen stellte sich dann auch noch Jan mit seinen Cruze ein, so dass zumindest die Daciatruppe den Abend gemeinsam genießen konnten, von den sonstigen „Cruzern“ war sonst noch keiner da.



Unsere Abnahme hatten wir schon Freitagabend absolviert, Normans war dann am Samstagmorgen dran, aber auch problemlos, so dass wir dann nach Fahrerbesprechung etc. das freie Training aufnehmen konnten.

Norman hatte sich anscheinend sehr viel vorgenommen, denn mit Rundenzeiten von 2.01 – 2.01 konnte ich nicht mithalten, ich war 1 Sekunde langsamer.

Norman biss noch einmal ins Lenkrad und zauberte eine 2.00.5 auf die Piste, so dass sich alle die Augen rieben. – Nicht dass wir ihm das nicht zugetraut hätten, aber trotzdem – Hochachtung !

Jan und Helge übernahmen den zweiten Teil des Trainingslaufes und zauberten „natürlich“ eine 1.59.0 bzw. 1.59.8. Unter dieser Zeit kam kein anderer aus dem Feld.

Dass Jan und Helge das Qualifying übernehmen würden war klar aber trotzdem gluckten Jan und Norman immer zusammen, begutachteten Video-Aufzeichnungen aus dem Training um nachzuse-

hen, wo die zehntel oder hundertstel Sekunden lagen. – Im Klartext: Norman hatte mit 2.00 der Ehrgeiz gebissen und er wollte nun die 1.59.

Das Qualifying brachten für Helge und Jan Startplatz 3 bzw. 2, ganz nach vorn hatte sich Stolt jun. mit einer 1.58.9 gesetzt.

Beim Rennstart, den Jan und Helge absolvierten, konnte Jan seinen zweiten Platz halten, Helge wurde an der ersten Kurve abgedrängt und kam erst als vierter wieder an Start und Ziel vorbei. Aber Runde um Runde erkämpften sich Jan und Helge jeweils einen Platz, so dass nach 3 Runden die Reihenfolge „Jan vor Helge“, dann das übrige Feld, war.

Beide fuhren dicht gestaffelt allmählich dem Feld davon. Sie waren schon ca. 200 bis 300 m weg als das Dittmer – Dittmer Auto am Ende der Schikane Gegengrade sein Ende in der Begrenzungsmauer fand.



1. Runde



2. Runde



3. Runde

Die Mindestfahrzeit bei Code 60 beträgt 3.031, Jan hatte im Auto intern gestoppt mit 3.032, wurde aber trotzdem innerhalb Code 60 Runden wieder eingeholt, so dass der Vorsprung dahin war.

Knapp vor Ende der ersten Rennhälfte klemmte sich das Stolt-Auto zwischen beide. Beide kamen bei Halbzeit in der gleichen Runde rein, schön brav hintereinander. Wechsel und Nachtanken klappte gut, Norman und ich übernahmen. Wir starteten gleichzeitig wieder nach draußen. Bei meiner Zeitanzeige war die Gesamtboxenzeit schon so weit fortgeschritten, dass ich schon längst hätte „draußen“ sein müssen, total verunsichert bremste ich sogar noch ab, aber es gab keinen Zweifel – brauste ich dann die letzten Meter ein wenig schnell aber trotzdem zu spät auf die Piste.

Wir hatten an diesem Wochenende an der Fahrwerkseinstellung gebastelt, das zeichnete sich nun aus. Die 1.59 ein paar Mal hintereinander, die Helge in die Piste gebrannt hatte, waren für mich natürlich illusorisch aber halbwegs konstante 2.02, wenn nichts daneben ging, waren für mich ganz gut.

Ich fühlte mich auf dem Auto sawohl, das ging ab wie die Feuerwehr. Trotzdem wurde ich noch 13 Minuten vor Schluss des Rennens von der 23 eingeholt, und wären es nicht 12 Minuten und somit 6 Runden gewesen, hätte ich mich auch noch viel breiter gemacht. So ließ ich ihn vorbei, um keinen Gewaltakt zu provozieren.

Nun hatte sich unser vermässelter Boxenstopp für uns negativ ausgewirkt, denn die Sekunden die wir nachher hinter der 23 lagen, hätte wir beim Boxenstopp einsparen können. – Machen wir beim nächsten Mal wieder gut.

So reichte es am Ende für Norman und Jan noch zum Treppchen auf Platz 3, wir, Helge und ich waren auf Platz 5 verbannt.

Alles in allem aber ein hervorragendes Rennen, das sehr viel Spaß gemacht hat, auch wenn be-
dauerlicherweise gesagt werden muss, dass zwei „Dacianeue“ Teilnehmer, zwei Brüder, ihr Auto

unglücklich in die Betonwand gesetzt haben. Sie taten mir richtig leid, hoffentlich sind sie beim nächsten Mal wieder mit dabei. Aber jetzt ist ja erst einmal 3 Monate Ruhe, das nächste Rennen am 30. Juli. Zwischendurch gibt es dann noch einmal Nachricht, wenn Helge im Rahmen des Renault – Race - Festivals mit unserem Auto auf der Nordschleife fährt.

Volker v. Kiedrowski